

KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Tuggen, Haus Zihlhof 1 + 3

23.019

Objekt-Adresse: Zihlhof 1; Zihlhof 3



Einstufung: regional
Datierung: 18. Jh.
Koordinaten: 2713465.194 / 1228427.56
KTN: 228; 556
EGID: 253500
Inventarisiert: 1978

Schutzziel I = Pflicht zur ungeschmälerten Erhaltung der äusseren und inneren Bauteile, Raumstrukturen und festen Ausstattungen.

Hinweise:

- ISOS national: -
- BHI: 23.02-70
- Bauforschung: -
- ICOMOS-Garten: -
- KGS: C
- INSA: -
- ISIS: -
- IVS: -

Würdigung:

Im 18. Jh. erbautes Wohnhaus. Bautechnik und Grundrissdisposition setzen das Haus in die Gruppe des charakteristischen Wohnbautentypus im Kulturraum der Innerschweiz, der seit dem Spätmittelalter fassbar ist. Der in Blockbautechnik im Vorderhaus sowie aufgrund von Analogie zu anderen Bauten für die Binnenwände wohl in Fachwerktechnik und Mauerwerk im Hinterhaus erstellte Mischbau entspricht einem in der Innerschweiz ab 1620 fassbaren, im Gemeindegebiet seit der zweiten Hälfte des 17. Jh. vertretenen Bautypus mit feudalem Anspruch. Umgestaltungen im Rahmen der Einrichtung eines Zweiparteienhauses mit mittiger Trennung im 19. Jh. sowie Eingriffe des 20. Jh. haben die offensichtliche Charakteristik verunklärt. Die im Inneren zu erwartende gut und relativ vollständig erhaltene Bausubstanz und Ausstattung sowie die Zugehörigkeit zu der oben beschriebenen Mischbautengruppe in der March, lässt dem Bau als regionaltypischer, landschaftsprägender und charakteristischer Wohnbau trotzdem einen wesentlichen kultureller, soziotopografischer und geschichtlicher Wert zukommen.

Lage:

An erhöhter Lage, 790 m südwestlich der Kirche entfernt in Alleinlage stehendes Haus.

Objektbeschreibung:

Wohl in der ersten Hälfte des 18. Jh. entstandener Bau. Talseitig geschosshoher, hangausgleichender Mauersockel mit zwei Vollgeschossen und zweigeschossigem Dachraum unter hohem, geknicktem Satteldach mit moderner Ziegeldeckung, quadratische Fassadentyp, d.h. Höhe der beiden Wohngeschosse entspricht der Höhe des Dachraumes, Gesamthöhe entspricht der Fassadenbreite.

Vorderhaus in Blockbautechnik errichtet, unverkleidet. Schwellenschloss, die Hauptfassade im südlichen Hausteil grau gefasste mehrteilige rekonstruierte Fensterwagen, im nördlichen Hausteil weiss gerahmte Einzelfenster. Über den Fensteröffnungen insgesamt drei Vordächer auf Blockkonsolen, dekoriert mit Rosskopfmotiv, Hahnenbalken. Traufseitige doppelgeschossige Lauben, verkleidet mit stehenden Brettern, z.T. verglast.

Hinterhaus gemauert, Fensteröffnungen modernisiert, in rückwärtiger Giebelfassade bezeugen vier profilierte Balken noch die vormalige Existenz von Klebdächern. Runde Heiterlöcher.

Im Inneren in der Hauptstube gestemmtes Felderwandtäfer mit geschweiften Füllungen aus dem dritten Drittel des 18. Jhs., grüner Kachelofen von "Joseph Franz Düggelin, Hafner in Lachen 1839", am Sockel in der Nebenstube "1779".

Baugeschichte:

18. Jh. Bauzeit

19. Jh. Firstmittige Teilung, Umbau zum Zweifamilienhaus

1984 Restauration, teilweise Rückführung der im 19. Jh. eingefügten Veränderungen, z.B. Wiederherstellung der Fenstereinteilung, neuer glatter, hell gefasster Verputz, Verstärkung der Holzkonstruktion im Inneren, Entfernen und Ersetzen der Öffnungen im Mauersockel

Quellen / Literatur:

-